# Führung Tram Museum Zürich

Am Samstag, den 21. Mai 2011 trafen sich 16 erwartungsfrohe Estudiantes-Mitglieder und 2 Gäste im Depot Burgwies zur angekündigten Führung durch mehr als 100 Jahre Zürcher Tramgeschichte.

Wir wurden am Eingang von Bruno Gisler in Empfang genommen, der sich in verdankenswerter Weise dazu bereit erklärt hatte, durch das Museum zu führen und uns mehr als 100 Jahre Züri-Tram näher zu bringen. Bruno selber ist seit vielen Jahren Mitglied des Tram Museum Zürich und ein Fachmann auf seinem Gebiet. Mit viel Witz und Charme gab er uns einen Überblick über die Geschichte des Zürcher Trams, die Entstehung der ersten Tramlinien und die technischen Entwicklungen in kurzer Zeit. Kaum mehr vorstellbar, dass die ersten Tramwagen vor nicht allzu langer Zeit noch von Pferden gezogen wurden, während wir uns jetzt von den neuesten Cobra-Trams an unser Ziel fahren lassen.

Wir hatten auch Gelegenheit, uns ein Tram von unten anzuschauen. Eindrücklich dabei das Innenleben, welches die technisch Versierten unter uns vor Freude in helle Aufregung versetzte. Für die Junggebliebenen gab es ein rollendes Baby-Cobra zum Hineinsitzen. Pech allerdings für diejenigen, die das Baby-Cobra dann hin und her schieben mussten. Immer wieder hatten wir auch Gelegenheit, uns die mit viel Liebe renovierten Trams von Innen anzuschauen. Manches der angebrachten Schilder brachte uns zum Schmunzeln. Da hiess es zum Beispiel, dass der Chauffeur nicht mit dem Fahrgast sprechen darf, während es heute eher umgekehrt ist.

Alte Billettautomaten und Trammodelle erinnerten uns an längst vergangene Zeiten, wo es noch Kurzstrecken- und Langstreckenbillete gab. Die gelbfarbigen galten für die kurze und die roten für lange Strecken. Besonders hübsch die Anekdote von Bruno, der uns erzählte, dass früher eine Tramkomposition aus dem Chauffeur und zwei Billeteuren bestand, und wie gross anfänglich der Unmut unter den Trämlern war, als die ersten Frauen ihren Dienst bei der VBZ antraten. Manch einer der alt gedienten Herren sah damals bereits seine Position gefährdet.

An einem Relief erläuterte Bruno die Absicht der Stadtregierung, in Zürich eine U-Bahn zu bauen. Dieses Vorhaben scheiterte allerdings am Nein der Stimmvolks, welches in der Mehrheit nichts davon wissen wollte. An einer Modell-Tramanlage zeigte uns Bruno, dass es gar nicht so leicht ist, ein Tram zu steuern, zu beschleunigen und am richtigen Ort zu bremsen. Während die Frauen beim Umgang mit dem „Lenkrad“ eher Gefühl zeigten, brachten manche Männer ihr Tram erst viel zu spät zum Halten.

Nach dieser sehr interessanten Führung, in der wir viel Wissenswertes über das Züri-Tram erfahren haben, verlegten wir unsere Aktivitäten in die nahe gelegene Pizzeria Vesuvio, wo wir das Erlebte noch einmal Revue passieren und den Abend bei einer feinen Pizza ausklingen liessen.

Denis